

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarkreisverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 75

Donnerstag, den 25. Juni 1914

50. Jahrgang.

Sturm auf dem Bodensee.

Friedrichshafen, 22. Juni. Ein Unwetter von einer noch selten erlebten Heftigkeit ging heute mittag gegen 2 Uhr über dem Bodensee nieder. Viele Fischerboote, die dem Felschenfang bei Gagnau auf dem See oblagen, wurden vom Sturme plötzlich überrascht. Durch den Umstand, daß sich die Fischer ziemlich weit in den See gewagt hatten und der See bei heftigem Unwetter einen außergewöhnlich hohen Wellengang, oft bis zu 3 Meter, hat, konnten die Fischer nicht mehr an Land rudern. Mehrere Boote kenterten und ihre Insassen wurden von den Wellen verschlungen. Es sind **neun Fischer ertrunken**, einer von Unteruhldingen, einer von Staad, zwei von Eck, zwei von Allmannsdorf, deren Leichen bereits geborgen sind, ferner fünf, die vermutlich Schweizer sind; deren Leichen sind noch nicht geborgen. Da die Fischer vielfach genötigt sind, nicht an ihren Heimatorten, sondern an anderen Orten des Bodensees zu übernachten, konnte bisher nicht ermittelt werden, wo diese drei beheimatet sind. Eine größere Anzahl von Fischern, deren Boote gleichfalls kenterten, wurden von vorüberfahrenden Dampfern gerettet und an Land gebracht. Wie Augenzeugen versichern, trat der Sturm so plötzlich und mit so furchtbarer Gewalt auf, daß an eine Rückkehr der Fischerboote nicht mehr zu denken war. Die Boote wurden vom Sturm wie Nußschalen umhergeworfen; das ganze Unglück spielte sich in einer Viertelstunde ab. Die Fischer hatten keinerlei Anzeichen dafür, daß sich das Wetter so plötzlich und mit solcher Heftigkeit entladen würde.

Aus **Bregenz** wird über den gestrigen Orkan noch berichtet: Die Sturmfluten gingen so hoch, daß sie den Personenzug, der von Bregenz nach Lindau unterwegs war, förmlich überschütteten. Der Zug mußte infolge der übersäumenden See mehrmals anhalten und stehen bleiben. Bei Bregenz selbst wurde von einer Schwimmschule die Hälfte weggerissen. Das österreichische Propellerboot „Borarlberg“, das mit einem Trajektkahn in den Bregenzer Hasen einlaufen sollte, konnte diesen nicht erreichen. Der Trajektkahn riß sich los und wurde von den Wellen gegen die Schwimmschule geworfen. Erst nach wiederholten Versuchen und nach einer Stunde konnte der freitreibende Kahn eingefangen und in Sicherheit gebracht werden.

Die franz.-russische Marineverbrüderung.

Paris, 22. Juni. Der Marineminister Gauthier gab heute zu Ehren des Generalstabschefs der russischen Marine Admirals Ruffin ein Frühstück. Dabei brachte der Minister einen Trinkspruch auf den Admiral aus, indem er sagte: „Wir verfolgen mit aufmerksamer Sorge, sozusagen von Tag zu Tag, die Anstrengungen Rußlands zur Vergrößerung seiner Seemacht (Beifall) und den Erfolg, der diese Bemühungen krönt. Ich hoffe, daß auch Sie von der Besichtigung unserer Marine den Eindruck erhalten haben werden, daß Frankreich kein Opfer scheut, um seinen Ueberlieferungen, seinem Bündnis und seinen Freundschaften treu zu bleiben.“ Auf den Trinkspruch des Marineministers antwortete Admiral Ruffin, daß es ihm eine angenehme Pflicht sei, dem Zaren die für Rußland so herzlichen und schmeichelhaften Worte zu überbringen, die der Präsident der Republik gestern an ihn gerichtet habe. Er freue sich, Gelegenheit gehabt zu haben, sich mit dem Konteradmiral, dem Leiter der obersten Marineschule, zu unterhalten. Mit Rücksicht auf das Interesse, das diese Unterhaltung in ihm erweckt habe, bitte er darum, sie nach seiner Unterredung mit dem Generalstabschef der französischen Marine fortsetzen zu können. Ruffin wandte sich darauf an den Kriegsminister Messimy, sprach kurz über den Vorteil, den die russische Armee aus dem Studium der in der franz. Armee üblichen Methoden und Grundsätze gezogen hätte und drückte seine Bewunderung über den hohen Stand des militärischen Unterrichts aus, der in der obersten französischen Kriegsschule erteilt werde. Der Kriegsminister dankte und versicherte sein festes Vertrauen in die Tapferkeit der beiden Armeen, sowie seine Ueberzeugung, daß sie unter allen Umständen auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen würden, und daß ihre vereinte Macht der beste Bürgen für die friedlichen Stimmungen sein werde, von der die beiden verbündeten Regierungen stets befehle sein würden.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 24. Juni. Die besten Turner Deutschlands im Geräteturnen werden sich am kommenden Sonntag in den Olympischen Spielen im Stadion in Berlin zeigen. Am Vormittag werden aus allen 18 Kreisen der Deutschen Turn-

erschaft die besten Turner ihre Kräfte messen. Am Reck, am Barren, am breit- und langgestellten Pferd, sowie an den Ringen werden immer je zwei Turner auftreten, sodas an jedem Gerät nur 36 Wettturner beteiligt sind. Da jeder Teilnehmer nur 3 selbstgewählte Übungen turnt, die bei dem ausgesuchten Material wohl das Höchstmögliche an Übungsformen und Zusammenstellungen darstellen, so gibt dieses Wettturnen ein Bild des turnerischen Könnens an den Geräten, wie es so leicht nicht wieder geboten werden kann.

Stuttgart, 24. Juni. In den letzten Tagen haben verschiedene Geschäftsleute im Lande, u. a. in Feuerbach, meist Wirte, Briefe von einem Madrider Schwindler erhalten. Sie enthalten alle die gleiche, in schlechtem Deutsch geschriebene und so abgefaßte Geschichte, daß man den Reinsfall eines vernünftigen Menschen auf solches Zeug nicht für möglich halten sollte. Der Briefschreiber erzählt, daß er wegen Bankrotts im Gefängnis zu Madrid sitze. Sein Koffer, der 800 000 Francs in Banknoten (!) enthalte, lagere auf einem franz. Bahnhof, der Gepäckschein hierzu sei aber in einem Geheimfach seiner Handtasche enthalten, die in Spanien mit Beschlag belegt sei und nur gegen Bezahlung der Prozeßkosten freigegeben werde. Es sei deshalb nötig, daß der Adressat nach Madrid komme, dort das Gepäck einlöse und dann den Schatz hebe. Als Belohnung ist der dritte Teil der obengenannten Summe versprochen. Vorher muß man noch ein Telegramm an den Vertrauensmann absenden, daß man „bereit“ sei. Soweit der Briefinhalt. Es ist vielleicht manchem noch in Erinnerung, daß vor einigen Jahren ein Deutscher auf diesen groben Schwindel hereingefallen ist. Der gute Mann reiste mit einigen Tausend Mark — seinem ganzen Vermögen — nach Madrid, wurde dort nach der getroffenen Vereinbarung von einem Mitglied der Bande erwartet, zu einem ins Vertrauen gezogenen Sträfling geführt, der die Komödie weiter spielte, und dann seiner Barschaft entledigt, was ihm in Erwartung des reichen Gewinns nicht weiter auffiel. Mit einem gefälschten Gepäckschein sandten sie den Arglosen nach Lyon. Dort gingen ihm erst die Augen auf. Von dem Gepäck fand sich natürlich keine Spur. Eine Anfrage bei den Schwindlern wurde höhnisch beantwortet. Auf gerichtlichem Wege war erst recht nichts zu holen. Darum ins Feuer mit solchen Briefen!

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.
(29) (Nachdruck verboten.)
Nach den letzten Wochen sonniger Glückseligkeit fiel es Eva Marie doppelt schwer, sich in ein entgangreiches Geschick zu fügen. Die fremden Leute waren vielleicht hart und ungerecht zu ihr. Lockend stieg es in ihr auf: Bleib, vergiß, was du gehört, was nicht für deine Ohren bestimmt war. Noch hast du die Fäden in deiner Hand. Und wenn du nicht Liebe findest, so findest du doch Freundschaft und Glanz und Wohlleben. Begnüge dich damit und gibt dich zufrieden.
Aber da sah sie Arnims Bild vor sich. Welch eine Qual, so neben ihm hinzuleben, ihre Seele mehr und mehr mit Schmach zu bedecken und sich vor ihm und sich selbst zu erniedrigen. Nein — lieber sterben, lieber draußen in der Welt verhungern, als das.
Wieder ging sie auf und ab. Sie kämpfte den schwersten Kampf ihres Lebens. Und allmählich stieg die strahlende goldene Sonne am Himmel empor und erhellte ihr Stübchen. Da schlich sie sich hinaus in das kleine Kumpelkammerchen. Dort waren Koffer und Reisekörbe aufgestapelt. Sie suchte aus, was sie brauchte, und schaffte es hin-

über in ihr Zimmer. Dann schloß sie sich ein und begann ihre Sachen zu packen.
Als gegen Mittag ihre Stiefmutter an ihr Zimmer klopfte, gab sie zur Antwort, daß ihr besser sei und daß sie zum Essen herunter kommen würde. Ihre Stiefmutter durfte nichts von ihren Fluchtplänen merken, bis alles vorbereitet war. Sie hätte sich schon aus Eigennutz widergesetzt und ihre Flucht vereitelt. Da sie heute Armin nicht erwartete und überdies nagenden Hunger empfand, ging sie zu Tisch hinab.
Sie sah auch, was ihr Frau Delius vorlegte, ohne recht zu wissen, was es war.
„Du siehst noch immer jämmerlich aus, Eva Marie. Es ist gut, daß dein Bräutigam heute nicht kommt. Was hast du nur gemacht, daß du so elend bist? Wahrscheinlich hast du dich auf dem Friedhof ruiniert. Es ist ja Unsinn, daß du alle Tage im heißen Sonnenbrand dahin läufst. Das bringt dir doch deinen Vater keinen Tag zurück.“
„Nein, daran liegt es nicht. Es ist nichts als Nervosität.“
„Ach was, so ein junges Mädchen dürfte noch gar nicht wissen, daß es Nervosität gibt. Was soll ich da sagen? Was hab ich schon alles durchgemacht. Denke nur an den Tag, als dein Vater mir sagte, daß wir ruiniert seien. O, mein Gott,

ich fürchtete einen Schlaganfall. Und dann seine lange Krankheit und die schmale Pension. Furchtbare Tage! Und das Schlimmste zuletzt nach seinem Tode, dem Nichts gegenüber. Du lieber Himmel, da sind Nerven aus Stahl nötig, das glaube mir. Gottlob, daß das alles hinter mir liegt.“
Eva Marie hätte wohl einwenden können, daß all dies auch sie getroffen hatte, und härter vielleicht als die Stiefmutter. Aber wozu sich deshalb mit ihr herumstreiten. Das lag ja alles weit hinter ihr. Das Weh, welches sie jetzt empfand, löschte all das andere aus und ersüllte sie so voll und ganz, daß für nichts anderes mehr Raum blieb. Gleich nach dem Essen ging Eva Marie wieder auf ihr Zimmer, um ihre Reisevorbereitungen zu vollenden, vor allem, um Armin einen Brief zu schreiben, der ihre Flucht erklären sollte. Abends um 11 Uhr ging der letzte Zug von der kleinen Station ab. Mit diesem erreichte sie den eine halbe Stunde später von der Stadt abfahrenden Nachtschnellzug nach Berlin und konnte morgens gegen sechs Uhr dort eintreffen.
Die Zeit, in der ihre Stiefmutter Mittagsruhe hielt, benutzte sie, um mit der Magd ihr Gepäck nach der Station zu schaffen. Sie löste auch gleich eine Fahrkarte und gab ihr Gepäck

Zuffenhausen, 24. Juni. Gestern früh wurde ein Bahnarbeiter zwischen hier und Kornwestheim von einem Zug erfasst, etwa 150 Meter weit geschleift und schwer verletzt.

In Ehlingen wurde ein gefährlicher Einbrecher, der 21jährige Hilfsarbeiter Karl Donner von Urach, der auf seine Verfolger geschossen hatte, ohne zu treffen, von einem Fahnder durch einen Schuß verletzt, was seinen Tod zur Folge hatte.

Münsingen, 24. Juni. Auf dem Truppenübungsplatz hat sich dieser Tage beim Scharfschießen des 29. Feld-Art.-Reg. in Gegenwart des kommandierenden Generals ein Unglück ereignet. Zwei Mann der 3. Batterie stürzten mit den Pferden einen Hang hinunter. Ein Unteroffizier war sofort tot, der zweite Mann wurde lebensgefährlich verletzt.

Heilbronn, 24. Juni. (Verworfenen Revision.) Die Revision des Eisenhändlers Gustav Wurst, der am 2. Mai vom Schwurgericht wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt worden war, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Gerabronn, 24. Juni. Der 16 Jahre alte Mechanikerlehrling Fritz Burkhardt ist beim Baden in der Jagst ertrunken.

Friedrichshafen, 24. Juni. Das Königs-paar wird voraussichtlich am 2. Juli zum Sommeraufenthalt hier eintreffen.

Friedrichshafen, 24. Juni. Die Bodenseefischerschlottilla übt ihren Felschfang gegenwärtig zwischen hier und Langenargen aus. Die Fänge sind jeden Tag gute. Man kann jetzt täglich über 500 Fischerboote hier zählen. Die reichlichen Fänge haben den Preis der Felschen bedeutend herabgedrückt.

Aus dem Reich.

Donauessingen, 24. Juni. Tot aus dem Wasser gezogen wurde in der Nähe der Brücke beim städtischen Schwimmbad die frühere Burgwirtin Helene Degenhardt, wohnhaft in Bräunlingen. Schwermut soll die in den 40er Jahren stehende Frau in den Tod getrieben haben.

In Berlin wurde ein Beamter des Landesvertrats überführt. Weitere Verhaftungen von Mit Helfern stehen bevor.

Johannistal, 24. Juni. Der Flieger Wasser, der gestern nachm. 3.59 aufgestiegen war, ist heute vormittag 10 Uhr gelandet und hat damit eine neue Dauerweltbestleistung aufgestellt.

Schwerin, 24. Juni. Bei einem Flug, den Oberleutnant Kolbe vom Inf.-Reg. 97 mit dem Hauptmann Ruoff (Ruoff, ein Lübbinger, stand seit 1903 beim Inf.-Reg. 180) unternahm, kamen beide zwischen dem Westteil des Ostseer Sees und Goerles so unglücklich zu Boden, daß Kolbe einen Schädelbruch davontrug, dem er bald darauf im Garnisonlazarett unterlag. Ruoff erlitt einen Unterschenkelbruch.

Das W. L. meldet aus Wanne (Westfalen): In einem Personenzug fand man an Riemen aufgehängt die Leiche des Ungarn Steczko, dessen Brust von etwa 15 Messerstichen durchbohrt war. Bei der Leiche fand man noch etwa 250 Mark. Man ist bemüht, die Angelegenheit aufzuklären.

Die in Eisleben, dem Geburtsort Friedrich Königs, des Erfinders der Schnellpresse, veranstaltete Jahrhundertfeier der Schnellpresse ging gestern zu Ende. Die Feier war sehr eindrucksvoll.

Kiel, 23. Juni. Das unter dem Kommando des Vizeadmirals Sir George J. S. Warrender stehende englische Geschwader ist heute morgen 9.15 Uhr in den hiesigen Hafen eingelaufen. Es setzt sich zusammen aus den Linien Schiffen „King George V.“ als Flaggschiff, Kommandant Kapitän George Baird, „Centurion“, Kap. Michael Culme Seymour, „Mag“, Kap. Sir Artur Henniker Hughan, und „Audacious“, Kap. Cecil Dampier, sowie den Kreuzern „Southampton“, Kap. Kommodore William Goodenough, „Birmingham“, Kap. Artur Duff, und „Nottingham“, Kap. Charles Miller. Vor Friedrichsort salutierte das Geschwader die deutsche Landflotte mit 21 Schuß. Die Strandbatterien erwiderten. Die englischen Schiffe werden bis zum 30. Juni im hies. Hafen verweilen.

Kiel, 23. Juni. Im Kgl. Schloß gab Prinz Heinrich von Preußen heute zu Ehren des engl. Vizeadmirals Georg Warrender und der Kommandanten der hier eingetroffenen engl. Schlachtschiffe ein Festmahl, zu dem auch die anwesenden deutschen Flaggoffiziere geladen waren.

auf. Natürlich nur bis zur nächsten Station. Bei einer etwaigen Nachfrage am Fahrkartenschalter sollte man ihr Reiseziel nicht erfahren. Sie wollte ihre Spur hinter sich auslöschen, um allen Hindernissen zu entgehen.

Der Magd befohl sie strengstens Stillschweigen über den Transport ihrer Sachen nach dem Bahnhof. Sie wollte ihrer Stiefmutter erst im letzten Augenblick Mitteilung machen von ihrer Abreise, damit diese sie nicht vereiteln konnte. Daß es da noch eine furchtbare Szene gab, sah sie voraus. Aber alles das konnte sie nicht mehr zurückhalten auf dem Weg, den sie gehen mußte
(Fortsetzung folgt.)

München, 23. Juni. Der frühere Kommand. General des 3. bayer. Armeekorps, Frhr. v. Horn, ist im Alter von 60 Jahren hier gestorben.

München, 23. Juni. Gestern Montag nachmittag brach über München und seine südwestlichen Vororte, auch über dem Starnberger- und dem Ammersee ein heftiges Gewitter los, das allenthalben großen Schaden anrichtete. Auf dem Starnberger See kenterte ein Segelboot mit 4 Personen, wobei eine Person ertrank. Am Ammersee zerstörte der Sturm teilweise die Badeanlagen und richtete auch an den Uferbefestigungen größeren Schaden an.

Aus dem Ausland.

Wien, 24. Juni. Vor einigen Tagen hat der Direktor der Brünner Militärlieferungsgesellschaft Eisler unter Aufsehen erregenden Umständen Selbstmord begangen. Gegen diese Gesellschaft schwebt ein Ermittlungsverfahren der Militärbehörde unter der Anschuldigung, der Militärübernahmekommission mit Wasser beschwertes Militärtuch geliefert zu haben. Nunmehr wird laut Berliner Lokalanzeiger bekannt, daß die Kriegsverwaltung über die Gesellschaft eine Konventionalstrafe von mehr als einer Million Kronen verhängt hat.

In einem Karlsbader vornehmen Hotel stürzte sich ein Kurgast, der sich am 7. Juni als Martin Vogel, Kaufmann aus Stuttgart, in das Fremdenbuch eingetragen hat, vom zweiten Stockwerk auf das Pflaster.

Die Pariser Briefträger drohen mit dem Streik; gestern abend wurden keine Zeitungen und Briefe ausgetragen.

London, 24. Juni. Der Kommandant des Kreuzers Essex hat die Arbeiten zur Bergung der Leichen der „Kaiserin von Irland“ einstellen lassen. Am Sonntag ist bei den Bergungsarbeiten ein Taucher ums Leben gekommen.

Die russische Duma hat in geheimer Sitzung die für die Bervollkommnung der Landesverteidigung angeforderten Geldmittel bewilligt.

Petersburg, 23. Juni. Der Flugschüler Leutnant Brislawsky stürzte mit einem Passagier aus 60 Meter Höhe ab. Beide Insassen des Flugzeuges wurden getötet. Der Unfall soll auf einen Flügelbruch zurückzuführen sein.

Riga, 22. Juni. Durch einen Brand sind im Zollviertel viele Waren, hauptsächlich Wolle- und Maschinenteile, zerstört worden. Der Schaden wird auf 500 000 Rubel geschätzt.

Odessja, 23. Juni. Ein Orkan, von furchtbaren Wolkenbrüchen und Hagelschlag begleitet, hat in den Gouvernements Tscherkow, Kiow, Tscharkow und im nördlichen Kaukasus ungeheure Verwüstungen angerichtet. 12 Personen wurden vom Blitz erschlagen, viele Tausende wurden verletzt.

Madrid, 24. Juni. Wie aus Melilla gemeldet wird, ist es zu ersten Zusammenstößen der Rebellen mit den spanischen Truppen in der Nähe von Melilla gekommen. Die Spanier mußten mehrere Sturmangriffe mit dem Bajonett machen, bis es ihnen gelang, die Rebellen in die Flucht zu schlagen. Die Spanier hatten sieben Tote und viele Verwundete. Die Nachricht hat in Madrid große Aufregung hervorgerufen, da man bisher nicht glaubte, daß die Rebellen bis in die Nähe von Melilla vorgeedrungen seien.

Athen, 24. Juni. Die Agence d'Athènes erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Antwort Griechenlands auf die türkische Note erst in 3 bis 4 Tagen formuliert und veröffentlicht werden wird. Alle Angaben über ihren Wortlaut sind daher mit Vorbehalt aufzunehmen.

Die Pforte hat gegen den Anlauf amerikanischer Kriegsschiffe durch Griechenland protestiert. Der Konflikt wird neuerdings wieder als immer noch unentschieden dargestellt.

Washington, 23. Juni. Das Repräsentantenhaus hat den Verkauf der beiden Kriegsschiffe an Griechenland genehmigt.

New-York, 22. Juni. Einer der bekanntesten Anwälte Amerikas, Dr. Henry Folsom in Boston, wurde gestern von seiner irrsinnigen Gattin während einer Automobilsahrt erschossen. Frau Folsom war erst am Nachmittag als völlig geheilt aus einem Sanatorium gekommen. Als ihr Gatte sie abholte, bestiegen die beiden Gatten ein Automobil, und während der Fahrt zog die Frau plötzlich einen Revolver, aus dem sie sechsmal auf ihren Gatten feuerte. Dieser brach tödlich verletzt zusammen. Wenige Minuten später kamen Insassen eines Automobils herbei, denen die Irtsinnige angab, daß sie die Tat begangen habe, weil sie ihren Gatten zu sehr geliebt habe und eifersüchtig gewesen sei.

Beim Bau der Untergrundbahn in Brooklyn war an einer im Ausschachten begriffenen Brücke eine Holzdecke errichtet, auf der die Lastwagen vor-

fuhren, um mit den ausgehobenen Sandmassen beladen zu werden. Infolge zu großer Belastung stürzte die Brücke ein und riß einen ungeheuren Kran mit sich in die Tiefe, wo 50 Arbeiter beschäftigt waren. Diese wurden nach einer Meldung des Berl. Lok. Anz. zum Teil zerschmettert, zum Teil durch die nachstürzenden Sand- und Gesteinmassen verschüttet. Die meisten sind tot, die übrigen schwer verletzt.

Die Regierungstruppen Haitis sind bei Port-au-Prince von den Aufständischen geschlagen worden; die Eroberung der Hauptstadt wird erwartet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 25. Juni. Es ist nachgerade an der Zeit, daß constante wärmere Witterung eintritt, soll nicht alles darunter leiden. Die privaten Zimmervermieter hauptsächlich sind gar nicht zufrieden mit dem bisherigen Saisonverlauf, obwohl die Frequenzziffer um mehrere Hundert höher steht als im Vorjahr um diese Zeit. Es macht sich eine merkliche Vorliebe der Kurgäste für die Hotels immer mehr bemerkbar. — Auch die Obstbäume haben stark unter dem nagelkalten Wetter zu leiden, indem die Fruchtansätze massenhaft abfallen. Die Qualität des Heugrases ist ebenfalls wesentlich in Mitleidenschaft gezogen. — Heute wird endlich besseres Wetter prophezeit.

Wildbad, 25. Juni. Die Nationalliberale (Deutsche) Partei des VII. Reichstagswahlkreises (Neuenbürg, Calw, Nagold, Herrenberg) hält am 5. Juli in Calw eine Wahlkreisversammlung ab, bei welcher der würt. Landesvorsitzende, Reichstags-Abgeordneter List, über das Thema „Landwirtschaft, Gewerbe und die Nationalliberale Partei“ sprechen wird. Vor der öffentlichen Versammlung findet eine Sitzung des Wahlkreis-Ausschusses statt.

Wildbad, 25. Juni. Die Vormusterung des Pferdebestandes findet in Wildbad am Montag den 13. Juli 1914, vorm. 9¹/₂ Uhr, beim „Kühlen Brunnen“ statt.

— Ein hiesiger Kurgast schreibt uns: Als Zuschauer des Dietlinger Volksschauspiels „Göz von Berlichingen“ von J. W. von Goethe habe ich einen so hohen Genuß gehabt, daß ich auch Anderen hier einen Dienst zu leisten glaube, wenn ich sie darauf aufmerksam mache. Die Darstellenden, meist Arbeiter und Arbeiterinnen der Goldwaren-Industrie, haben sich sehr eifrig und geschickt in die Rollen hineingelebt. Die Naturbühne ist für das im Theater viel Szenenwechsel erfordernde Stück möglichst umfassend hergestellt. Die volkstümlichen Einlagen von Liedern und Reigen beleben die Aufführung sehr. Unser großer Dichter würde selbst große Freude daran haben. — Man fährt von hier Sonntag mittags 1 Uhr und steigt in Brödingen um in die Kleinbahn. Die Aufführung dauert von 2¹/₂ bis 6¹/₂ Uhr. 7 Uhr fährt man zurück und ist 8.40 Uhr wieder hier. Karten sind hier in der Buchhandlung hinter der Trinkhalle zu haben.

Nagold, 24. Juni. In Ebhausen wurde durch den Landjäger das Mittagmahl eines jungen Kaufmanns unlieb unterbrochen, da er am Tage zuvor im Hause eines Bekannten einen größeren Gelddiebstahl ausgeführt hatte. Bei einer Leibesvisitation fand sich die gestohlene Summe größtenteils wieder vor, sodas alles Leugnen nichts half.

Pforzheim, 22. Juni. Das Frühlingsefest wurde leider verregnet. Schon vormittags setzte Regen ein, der die sportlichen Veranstaltungen störte. Als sich dann um 2 Uhr der schöne, eine Viertelstunde lange Festzug mit seinen tausenden von Kindern in Bewegung setzte, fing es wieder an zu tröpfeln und noch ehe der Festzug auf den Davoswiesen erreicht war, goß es in Strömen. Die Veranstaltungen litten darunter leider sehr. Es ist jetzt schon das 3. Jahr, daß das Wetter dem Fest mißgünstig ist.

Pforzheim, 23. Juni. Im Kinderspital Elloch stürzte sich gestern früh um 5 Uhr, nur notdürftig bekleidet, eine 30 Jahre alte Krankenschwester aus einem Fenster des 3. Stockwerks in den Hof, um ihr Leben zu beenden. Die Unglückliche, welche wegen ihrer Pflichttreue allgemein geschätzt war, starb alsbald. — Als ein hiesiger Kaufmannslehrling gestern auf der Rhein. Kreditbank 450 M. erhoben hatte, gestellte sich ein Unbekannter zu ihm und sagte, er sei Bankangestellter, mit dem Gelde stimme etwas nicht, der Lehrling solle ihm das Geld geben und nochmal an den Schalter kommen. Es stimmte auch tatsächlich etwas nicht, denn während der folgamen Begegnung zum Schalter ging tief der fremde Schwindler davon.

Froh ist jeder, in seinem Badeort ein gutes Brot anzutreffen. Dieser Frage ist die Hofbäckerei Fr. Pfau in Wildbad, Olgastr. 20, sehr nachgekommen, indem sie vereint mit ihren andern, bekannt guten Gebäcken den Verkauf der ärztlicherseits warmempfohlenen Weghorn-Brote und



Gebäcke übernommen hat. Mancher Badegast, der diese Brote auch zu Hause führt, wird dafür recht dankbar sein. Die Weghorn-Brote und Gebäcke werden vom Weghorn-Werk in Schwabach ohne Hefe und Sauerteig hergestellt, da diese Triebmittel, wie neuere Forschungen zeigten, im Körper sehr leicht erneut in Gärung kommen und besonders bei empfindlichen Personen die Ursache von Störungen aller Art bilden können.

Letzte Nachrichten.

Wien, 22. Juni. Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten ist eigentlich gar keine Hoffnung vorhanden, daß die in Durazzo erwarteten Verstärkungen eintreffen werden. Alle Albanerführer, wie Prenk-Bib-Doda, der mit 2000 Mann vier Stunden nördlich von Durazzo steht und die Aufständischen angreifen soll, und Ahs Bey halten sich von Durazzo ziemlich fern und haben nicht die Absicht, nach der Hauptstadt zu marschieren. Dieses Verhalten erregt in Regierungskreisen große Beunruhigung, da man sich über die Motive dazu völlig im Unklaren ist. Gestern ist der von der Regierung gecharterte Lloyd-Dampfer Gisela mit freiwilligen Artilleristen an Bord in Durazzo eingetroffen, welche nach dem Hauptquartier Prenk Dodas abgegangen sind, um die Bedienung der Geschütze zu übernehmen. Gegen das Lager der Aufständischen ist eine Bewegung geplant.

Wien, 24. Juni. Wie die Reichspost meldet, haben in dem eroberten Elbassan die Aufständischen und die Bevölkerung Esad Pascha als Fürst ausgerufen.

Durazzo, 23. Juni. Nach Meldungen aus dem Süden sind die Regierungstruppen am Semenisfluß von den Aufständischen geschlagen worden, wobei sie ein Geschütz und ein Maschinengewehr verloren. — Platzkommandant Major Kroon beabsichtigt, das gesamte buschige Gelände zwischen der Stadt und dem Kastell durch Stadtbewohner freilegen zu lassen, um einen Ueberblick über die Sümpfe zu gewinnen. Gestern ist hier Hauptmann Thomson eingetroffen, um die Leiche seines Bruders in die Heimat zu befördern.

Salona, 23. Juni. Gestern Abend besetzten Streitkräfte unter Botasch Bey und Jaccani Fieri die Ufer des Flusses Biofa. Salona wird in Verteidigungszustand gesetzt. Die Regierungstruppen hatten in dem Kampf am 21. Juni 80 Tote und 120 Verwundete. Epiroten griffen am 21. Juni zwei albanische Dörfer an und töteten 24 Männer, 12 Frauen und 6 Kinder. Ein muhammedanisches Dorf wurde von den Banden der Epiroten in Brand gesteckt. In Salona traf das russische Kanonenboot „Terezi“ ein und setzte dort ein Mitglied der Kontrollkommission an Land.

Kuangtung (China), 24. Juni. Die Reisernte in der Provinz Kuangtung ist durch Ueberschwemmungen, die infolge eines Dammbrechens entstanden, vollständig vernichtet. Zehntausend Personen sollen ihren Tod in den Fluten gefunden haben.

Die sechs Dragomane der Großmächte sind nach Smyrna abgereist, um an der Besichtigungsreise Talaats teilzunehmen.

SALAMANDER STIEFEL
sind gut!

MANOLI Dandón
Jetzt auch mit und ohne Mundstück 38

NOTIZ.

Wildbad, 25. Juni. Auf das heute Abend im K. Kurzaal stattfindende **Sinfonie-Konzert**, bei welchem als Solist Herr Otto Wolf, Kgl. Kammer Sänger von der Hofoper in München (Tenor) mitwirken wird, sei hiemit nochmals besonders aufmerksam gemacht.

— **Enzpromenade-Beleuchtung.** Die Beleuchtung am Dienstag-Abend erregte die Bewunderung des sehr zahlreich erschienenen Publikums. Die landschaftlichen Reize unserer Enzpromenade, verbunden mit den künstlerisch bunten Arrangements der Lampions, brachten dem Auge des Schauenden manch freudige Ueberraschung. Die fröhlichen Klänge der Kurkapelle erhöhten den Genuss des Abends.

Bekanntmachung

Bei der Ausführung von Wegbauarbeiten im Eiberg, Abteilung Eiselkling, werden durch Karl Seyfried, Wegbauaktordant in Calmbach, vom **19. Juni bis 1. Juli d. J., täglich je vormittags von 6—7 Uhr und mittags von 1—2 Uhr**

Felsprengungen und Sprengungen von Stumpenholz vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 19. Juni 1914.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Ueber 3500

Schürzen

zählt mein ständiges Lager, alle Farben, alle Fassonen, alle Größen, alle Preislagen.

Servierschürzen **Unterröcke.**
in Waschstoffen, Leinen, Alpaca, Erirot, Moiré, Seiden etc.

von Mk. 1.50 bis Mk. 30.—

Tel. 32.

Pb. Bosch.

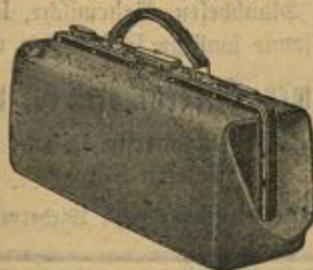
Karl Apfel, Pforzheim,

Blumenstrasse 12.

Grosses Lager

in

Reise-Artikeln.



Grosses Lager

in

Reise-Artikeln.

Reisetaschen, Plaid-Hüllen, Koffer, Handkoffer, Rohrplatten etc.
Prompte Bedienung. Billige Preise

Statt jeder besonderen Anzeige.



TODES-ANZEIGE.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Brachhold We., geb. Kübler
zum „**Goldenen Ross**“

heute nacht nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Wildbad,
den 25. Juni 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittag 4 Uhr.

H. Forstamt Meistern
in Wildbad.

Laubholz-Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag, 27. Juni, vormittags 10 Uhr**, in Wildbad im Gasthaus zum „**Kühlen Brunnen**“ aus Staatswald Meistern Abt. 13 Mehlfalkenriß, 20 mittlerer Rauherberg, 24 vord. Wiesenstein, 25 hinteres Sulzhäusle, 28 hintere Waldhütte und Scheidholz

Stammholz: 25 Stück Ahorn mit Bestmeter 1,95 V., 1,16 VI. Klasse.
Brennholz: Anbruch Am.: 146 Buchen, 473 Nadelholz, 26 Nadelholzreisprügel.
Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Den **Neu- u. Oehmd- Ertrag**

von 2 Morgen verpachtet Wildbad.

Jakob Klaus.

2-3 Zimmer-Wohnung

wird zu mieten gesucht. Von wem? — sagt die Exp. ds. Bl.

Für Saison 1915.

Laden zu mieten gesucht in bester Geschäftslage der König-Karlstraße. Vornehmer, ruhiges Geschäft, langjährige, sichere Mieter.
Gest. Off. unter E. F. 364 an die Exped., Hauptstr. 99.

Feinste

Süßrahm-Tafelbutter

per Pfund Mk. 1.40 (en gros entsprechend billiger).

Robert Treiber.

Zahnpraxis Fritzsche

früher Zittel

Hauptstr. 75. — Telefon 131.

Erstes und ältestes Atelier am Platze.
Alle modernen Arbeiten. — Mässige Preise.
Behandlung von Kassenpatienten.



Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weisse Haut und blendend schönen Teint. Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Drogerie, Fr. Schmelzle u. Chr. Schmid, Coiffeur.

Frisch eingetroffen:

Prima Schellfisch, Cablian,

Rotzungen

u. Merlan.

Ad. Blumenthal.



STEINER'S
PARADIES-CHAISELONGUE

ist das behaglichste und zweckmässigste aller Arten,
 ein vorzügliches Ruhemöbel und Notbett

Mk. 35.— mit feststehendem Kopfkeil
 Mk. 48.— mit verstellbarem Kopfkeil.

Chaiselongue-Decken in grosser Auswahl.

Besichtigen Sie bitte bei Bedarf unser reichhaltiges Lager in Bettstellen, Matratzen u. Steppdecken.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, A.-G., Stuttgart

Telephon 6980

Graf Eberhardbau

Eberhardstrasse 10.



Fritz Schumacher, Pforzheim

Geopoldstrasse 1.

Erstklassiges Einkaufshaus
 für
DAMEN-MODEWAREN
 und
Herren-Artikel.

Spezialität:

Weisse und farbige Oberhemden,
 Kragen, Manschetten, Vorhemden.

Stets das Neueste in Cravatten, alle Formen, namentl. Selbstbinder.

Grosses Lager in

Sportartikeln:

Rucksäcke, Sportstrümpfe, Sporthemden, Gamaschen.

Trikot-Unterkleider

für Damen, Herren und Kinder.

Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken.

Täglicher Eingang der neuesten

Kleiderbesätze

Seidenstoffe, Sammte, Spitzen, Bänder etc.

KINDERHÜTE in grosser Auswahl.

Komplette Baby-Ausstattungen.

Regenschirme :-: Lederwaren.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Aufmerksame Bedienung. Streng reell.

Turnverein Wildbad.

Sonntag, den 28. Juni

Gauturnfahrt

nach Diebelsbad

(verbunden mit Preisturnen.)

Abfahrt 5.12 morgens.

Anmeldungen (bis längstens Samstag) zum Mittagessen nimmt Schriftführer Hempel entgegen.

Der Vorstand.

Protector der König von Württemberg



**Ausstellung für
 Gesundheitspflege
 Stuttgart 1914**

Mai bis Ende Oktober

Volkstümliche Gesundheitslehre, Darstellungen über den Organismus des Menschen, Ernährung und Wohnung, Hygiene im täglichen Leben, Mutter, Säugling und Kind. Wissenschaftliche, Historische und Literarische Abteilung. Erzeugnisse angewandter Hygiene. Vorträge, Führungen, Mikroprojektionen und Lichtbilder. Sonder-Veranstaltungen. Eigenes Stadion mit --- grossen sportlichen Veranstaltungen. ---

**Grösste bisherige Ausstellung
 in Württemberg.**

Karl Schrempf, Kürschnermeister

Wessliche 5 Pforzheim Telefon 2404

Fabrik und Lager
**feinster Pelzwaren,
 Hüte und Mützen.**

**5. Preussisch-Süddeutsche
 Staats-Lotterie.**

Ziehung I. Klasse: 10. u. 11. Juli 1914.

Lose: $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
 Mk. 5.- 10.- 20.- 40.- pr. Kl.

empfiehlt und versendet

K. Würt. Lotterie-Einnahme Merkle, Wildbad,
 König-Karlstr. 187 (Verkehrsbüro), Fernspr. 97.

Eine schöne 3-4 Zimmer-

Wohnung

mit Zubehör, in der Nähe der Bäder, bis 1. Juli oder später zu vermieten.

Wer? — sagt die Exped. ds. Bl.

Aus erster Hand

kaufen Sie Staubbesen, Behrwische, Ia. Rosshaarbesen, sowie sonstige Putzkräften von der

Pforzheimer Bürstefabrik G. m. b. H.

Ladengeschäft Berrenmerstr. 1, Ecke Lammstr.

Telefon 871.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Trauerdrucksachen

liefert schnell und billig die Druckerei ds. Bl.

